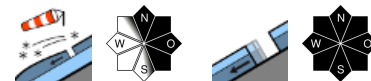


## Frühjahrsverhältnisse im Hochwinter

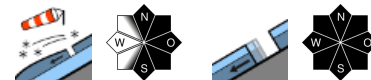


Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Allgäuer Vorberge

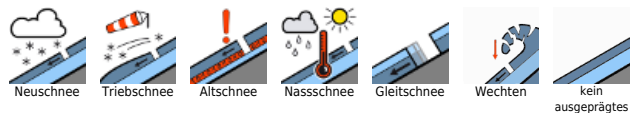


2000 m

Allgäuer Hauptkamm, Berchtesgadener Alpen, Werdenfelser Alpen



### Lawinprobleme



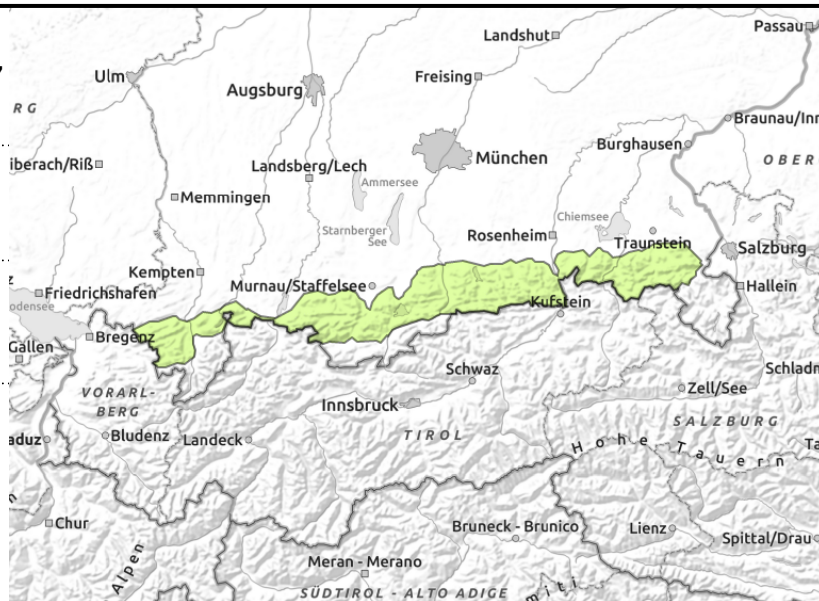
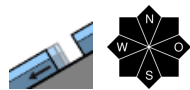
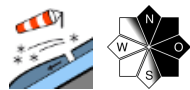
### Gefahrenstufen



### Exposition



**Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Allgäuer Vorberge**



## Weitgehend stabile Verhältnisse

Die Lawinengefahr ist gering. Das Hauptproblem in höheren Lagen ist Tribschnee. Vereinzelt Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nord über Ost bis Südost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Kleine Schneebretter können hier vom einzelnen Wintersportler ausgelöst werden. Die Absturzgefahr überwiegt die Gefahr verschüttet zu werden. Zudem können sich an wenigen sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund, wie zum Beispiel auf Wiesenhängen, Gleitschneelawinen von selbst lösen. Diese bleiben meist klein.

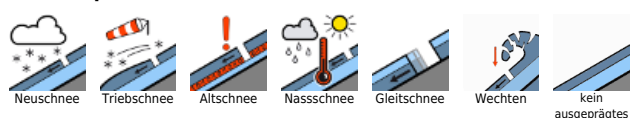
## Schneedeckenaufbau

In höheren Lagen ist älterer Tribschnee von einigen Zentimetern lockerem Schnee überdeckt. Kammnahe Tribschneeansammlungen können kleinräumig störanfällig sein. Ansonsten ist die Schneedecke kompakt und weitgehend stabil. Sie ist in mittleren Lagen zum Boden hin oft vollständig durchnässt. Mit Sonneneinstrahlung verliert der Schnee im felsigen Steilgelände an Festigkeit und kann ins rutschen kommen. Unterhalb 1300 m liegt kaum noch Schnee.

## Tendenz

Mit steigenden Temperaturen tritt in den nächsten Tagen das Nassschneeproblem in den Vordergrund.

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen

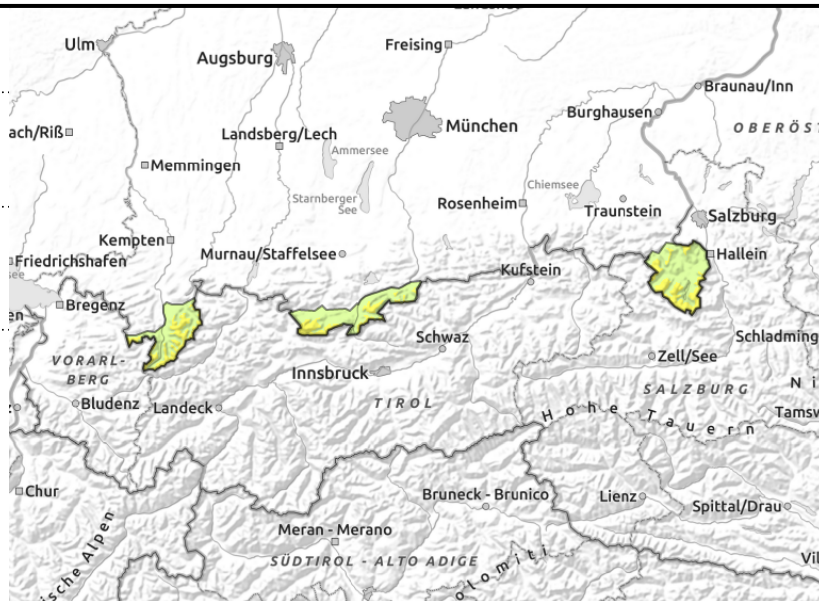
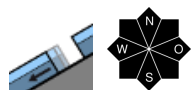
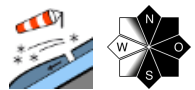


### Exposition





**Allgäuer Hauptkamm, Berchtesgadener Alpen, Werdenfeller Alpen**



**Tribschnee in der Höhe teils störanfällig**

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2000 m mäßig unterhalb gering. Das Hauptproblem ist frischer Tribschnee. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nord über Ost bis Süd, hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Kleine Schneebretter können hier vom einzelnen Wintersportler ausgelöst werden. Die Absturzgefahr überwiegt die Gefahr verschüttet zu werden.

Zudem können sich an wenigen sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund, wie zum Beispiel auf Wiesenhängen, Gleitschneelawinen von selbst lösen. Diese bleiben meist klein.

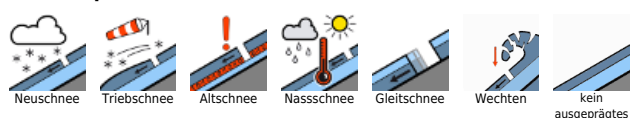
**Schneedeckenaufbau**

In den Hochlagen entsteht mit stärker werdendem Wind aus westlichen Richtungen frischer Tribschnee. Kammnahe Tribschneeansammlungen können kleinräumig störanfällig sein, besonders wenn innerhalb der Tribschneeansammlungen schwache Zwischenschichten eingelagert sind. Ansonsten ist die Schneedecke kompakt und weitgehend stabil. Sie ist in mittleren Lagen zum Boden hin oft vollständig durchnässt. Mit Sonneneinstrahlung verliert der Schnee im felsigen Steilgelände an Festigkeit und kann ins rutschen kommen. Unterhalb 1300 m liegt kaum noch Schnee.

**Tendenz**

Mit steigenden Temperaturen tritt in den nächsten Tagen das Nassschneeproblem in den Vordergrund.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

